

Klavierunterricht ins Blaue?

Seminarbeschreibung (2006)

Unterricht für Anfänger*innen am Klavier bedeutet in den meisten Fällen Unterricht nach einer Klavierschule – die Lehrperson verfolgt sozusagen den Plan des Autors/der Autorin ebendieser Schule; mehr oder weniger wird Zusatzliteratur verwendet. Darin kann der mögliche Nachteil liegen, dass durch die Vorgabe einer Schule die positive Eigenständigkeit und auch gedankliche Beweglichkeit der Lehrenden gehemmt sein mag. Hingegen kann im Unterricht, der – provokant formuliert – nicht blind darauf gestützt ist, ausschließlich Vorgesagtem nachzuarbeiten, sehr Wertvolles entstehen und Freiräume für Lehrende und Schüler*innen können offengehalten werden. Nach dem Motto „ein jeder Schüler/eine jede Schülerin verlangt nach einer eigenen Vorgehensweise“ birgt der Unterricht ohne Klavierschule die Chance auf ein „genau auf meinen Schüler/meine Schülerin“ hin orientiertes Arbeiten. Und ein Unterricht ohne Klavierschule führt nicht zwangsläufig in planloses Chaos.

Das Seminar bietet nun Ideen für einen strukturierten, qualitätsvollen und kreativen Unterricht für Anfänger*innen am Klavier ohne die Krücke einer Klavierschule. Die Kenntnis über verschiedene Klavierschulen ist dafür jedoch wichtig, um daraus eigene Schlüsse ziehen zu können. Daher werden auch, je nach Zeit und Nachfrage, Klavierschulen auf ihre Qualität hin untersucht anhand der Frage: Was erwarte ich von einem guten Anfänger*innenunterricht und was bietet mir das Lehrwerk?